

## Der Mensch steht im Mittelpunkt

**Thomas Huwyler hat Anfang August die Nachfolge von Toni Walker in Altdorf angetreten. Im Moment macht er sich mit den neuen Aufgaben als Regionalverantwortlicher vertraut.**

Thomas wurde am 29. Dezember 1967 im Wohngebiet Magigen in Altdorf geboren. Sein Vater arbeitete im Schächenwald (eidgenössische Munitionsfabrik), die Mutter war als Hausfrau tätig. Zwei Brüder begleiten Thomas. Marcel, der ältere, ist heute Prorektor an der Kantonalen Mittelschule in Altdorf. Christian lebt mit seiner Familie in Frankreich.

Thomas ist verheiratet, reist sehr gerne – vor allem in Grossstädte – und schätzt gutes Essen und Trinken. Die Fasnacht ist seine grosse Passion, dementsprechend wichtig ist für ihn die Fasnachtswoche, die fünfte Jahreszeit. Fussball ist ein weiteres Thema, das ihn sehr interessiert.

### Ein Mann der Worte

Thomas legte 1987 im Kollegium Karl Borromäus in Altdorf die Matura ab. Nach fünf Semestern Jus in Bern entdeckte er seine Liebe zum Schreiben wieder und bewarb sich erfolgreich beim «Vaterland» (heute «Neue Luzerner Zeitung») um ein Praktikum. Das journalistische Handwerk begann er bei der Gamma Druck + Verlag AG in Altdorf, die als Herausgeberin der «Gotthard-Post» (heute «Neue Urner Zeitung») in die Urner Pressegeschichte einging. Dann wechselte er in die Lokalredaktionen der «Neuen Schwyzer Zeitung» und nach zweieinhalb Jahren zur «Neuen Urner Zeitung». Bevor er 2010 zur Altdorfer Werbeagentur Herger Imholz wechselte, betreute er als Verantwortlicher im Mutterhaus der «Neuen Luzerner Zeitung» zehn Jahre lang das Ausgehmagazin «Apéro».

### Der Weg zum Profigewerkschafter

«Die Hauptziele der Gewerkschaften und der Sozialdemokratischen Partei

(SP) unterscheiden sich nicht wesentlich», stellt Thomas als SP-Mitglied fest. Der Unterschied zwischen den äusseren Zeichen der CSP (Christlichsoziale Partei) und der SP sei minim. Motiviert für die Gewerkschaftsarbeit wurde Thomas durch die Mitarbeit in der Volkswirtschaftskommission des Landrats, dem er seit 2012 angehört. Bei Syna steht für ihn der Mensch im Mittelpunkt und nicht so sehr die politische oder historische Gründungsecke der Gewerkschaften. «Die Arbeitnehmenden, egal ob Moslems oder Katholiken, sollen sich auf Syna verlassen können», meint er.



Thomas Huwyler tritt das Erbe von Toni Walker an. Bild: Hans Gnos

### Die Herzlichkeit überzeugt

«Ich bin in den letzten Wochen mehrmals nach Olten gereist, um die Zentralsekretäre als Personen und ihre Arbeit kennenzulernen. Auffallend war der herzliche und persönliche Umgang. Man schenkte mir viel Aufmerksamkeit und brachte mir grosses Wohlwollen entgegen», erzählt Thomas.

Anfang August hat er in Altdorf das Erbe von «Mister Syna» Toni Walker angetreten. Noch in seinem Schatten, muss er sich als Regionalverantwortlicher behaupten: «Ich werde das Rad nicht neu erfinden. Als Aussenstehender erlaube ich mir aber, gewisse Dinge in Frage zu stellen und organisatorische Abläufe unter die Lupe zu nehmen. Wichtig ist, zuerst den «Laden» kennenzulernen. Meine Persönlichkeit wird mit der Zeit bestimmt in mein Wirken einfließen.»

[syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch](mailto:syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch),  
Redakteur Region Alpen

## IMPRESSUM ALPEN

### Redaktion/Koordination

Hans Gnos-Stadler  
Dorfstrasse 23A  
6467 Schattdorf  
Tel. 041 870 47 37  
[syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch](mailto:syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch)

### Regionalredaktion

#### Graubünden/Sarganserland:

Hans Maissen

**Ob- und Nidwalden:** Urs Gander

**Oberwallis:** Johann Tscherrig

**Uri:** Thomas Huwyler

**Zug/Innerschwyz:** Freddy Gisler

### Ausgabe 9/14:

Redaktionsschluss: 20. Oktober  
Erscheinungsdatum: 7. November

Region Oberwallis

# Partnerschaft auf dem Prüfstand

**Im Wallis testen SCIV und Syna Oberwallis die Sozialpartnerschaft. Sie wollen wissen, ob die Arbeitgeber bereit sind, Mindestlöhne in Gesamtarbeitsverträgen (GAV) zu regeln.**

Die Gewerkschaften sind lernfähig. Sie akzeptieren Volksentscheide wie die Ablehnung der Mindestlohninitiative. Etwa 80 Prozent der Walliser wollten von einem staatlichen Mindestlohn nichts wissen. Deswegen stecken die Gewerkschaften ihre Köpfe aber noch lange nicht in den Sand. Sie erinnern sich gut an den Chorgesang der Abstimmungsgegner: Die Löhne sind im Rahmen der Sozialpartnerschaft festzulegen.

Die Walliser Gewerkschaften wollen nun wissen, ob die Arbeitgeber hinter dieser Aussage stehen oder ob sie den Stimmbürgern nur Sand in die Augen gestreut haben. Syna Oberwallis ist überzeugt, dass nur mit vereinten, konstruktiven Kräften eine Lösung gefunden werden kann. Unter dem Banner des Dachverbands Travail.Suisse Canton du Valais/Kanton Wallis gehen nun die Unterwalliser Gewerkschaft Syndicats chretiens interprofessionnels du Valais (SCIV) und Syna Oberwallis mit einer gemeinsamen Kampagne in die Offensive.

## Gemeinsame Plattform

Travail.Suisse leistet für die angeschlossenen Verbände und für die Öffentlichkeit sozialpolitische Arbeit und erstellt ausführliche Analysen zu gewerkschaftlichen und aktuellen Themen. Im Rahmen der gemeinsamen Ak-



Pressekonferenz im Weinkeller, von links: Toni Biderbost, Johann Tscherrig (beide Syna), Patrik Chabbey und André Quinodoz (beide SCIV).  
Bild: zVg

tion wollen SCIV und Syna Oberwallis dieses Wissen besser nutzen und einen gemeinsamen Gedankenaustausch pflegen. Im Vordergrund stehen vor allem sozialpolitische Themen. Den Verantwortlichen ist bewusst, dass sie auch die Identität der Organisationen pflegen müssen. Das zweisprachige Logo widerspiegelt das Miteinander, das auf einer offenen Plattform realisiert wird. Die Zusammenarbeit zielt auf flächendeckende GAV in allen Branchen ab. Denn nach wie vor gibt es im Wallis viele Branchen, die keinen GAV kennen.

## Arbeitgeber beim Wort genommen

Dieses Kräftebündeln wurde den Medien in einem Weinkeller an der Sprachgrenze, im Weindorf Salgesch, angekündigt. Patrik Chabbey, Generaldirektor des SCIV, stellte klar, dass die Gewerkschaften nach dem Abstimmungsdebakel einerseits Atem holen mussten. Andererseits habe das Ergebnis aber auch aufgeweckt.

Ich machte darauf aufmerksam, dass die Arbeitgeberorganisationen während des Abstimmungskampfes immer wieder betonten, Mindestlöhne seien im Rahmen eines GAV zu regeln. Jetzt geben wir ihnen die Möglichkeit, ihre Versprechen

einzulösen. SCIV und Syna Oberwallis haben drei Tage vor dieser Medienkonferenz 17 Walliser Berufsverbände angeschrieben. Sie wollten von ihnen wissen, ob sie nun bereit seien, zusammen mit den Sozialpartnern einen GAV auszuhandeln. Chabbey zeigte sich überzeugt, dass die beiden Gewerkschaften konstruktive Lösungen anbieten können. Syna-Regionalpräsident Toni Biderbost betonte, dass ein flächendeckender GAV auch dem Lohndumping entgegenwirkt.

## Die Mitgliedschaft steht offen

«Heute funktioniert der Kanton nicht mehr als Motor der Sozialpartnerschaft», betonte Chabbey. Darum hatten SCIV und Syna Oberwallis den Staatspräsidenten eine gemeinsame Anfrage zugestellt. Nach langer Wartezeit wollte Staatsratspräsident Maurice Tornay wissen, wer von den Staatsbediensteten Gewerkschaftsmitglied sei. Ich betonte an der Konferenz, dass das irrelevant sei. Mit dem neuen Personalgesetz würden vermehrt privatrechtliche Bestimmungen gelten. Und die Mitgliedschaft bei einer Gewerkschaft sei daher offen.

johann.tscherrig@syna.ch,  
Regionalverantwortlicher

## Sozialpartnerschaft testen

Über die Umfrage wird laufend informiert. Auf den Webseiten sind die Schreiben an die jeweiligen Verbände und ihre Antworten abrufbar. So könnt ihr selbst beurteilen, wie glaubhaft die Sozialpartnerschaft gelebt wird. Die aktuellen Informationen findet ihr auf [www.oberwallis.syna.ch](http://www.oberwallis.syna.ch) (Deutsch) oder [www.sciv.ch](http://www.sciv.ch) (Französisch).



Region Uri

## Beeindruckendes Werk

**Das Heizwerk Gotthard in Göschenen war das Ziel des Vorstandsausfluges der Region Uri. Es präsentierte sich den Teilnehmenden als wahrlich beachtliche Anlage!**

Anfang September trafen sich die Mitglieder des erweiterten Regionalvorstands von Uri und erlebten einen informativen und gemütlichen Nachmittag. Stefan Gisler von der Oeko Energie AG führte die Anwesenden durch das Heizwerk Gotthard in Göschenen und wusste viel Interessantes zu erzählen. Imposant waren die Zahlen zur Menge des verarbeiteten Holzes, zur Grösse und Leistung der Heizkessel und zur erbrachten Wärmemenge (siehe Infobox).

Beeindruckt war man auch, dass das oberhalb von Göschenen gelegene Andermatt, und dort speziell das Hotel The Chedi, momentan die grössten Abnehmer der Wärmeleistung sind. Dies ist nur möglich dank der unterirdisch gelegten Bergleitung, welche die Wärme hochtransportiert.

Nach der Führung mussten die neuen Erkenntnisse erst einmal bei kühlen



Aufmerksam lauschten die Teilnehmenden den Erläuterungen von Stefan Gisler (rechts). Bild: zVg

Getränken verdaut und verarbeitet werden. Anschliessend wechselte die Reisetrippe ins Restaurant Bergheim nach Gurnellen, um beim Abendessen und gemütlichen Beisammensein aktuelle Informationen und Erlebnisse auszutauschen.

[christa.imhof@syna.ch](mailto:christa.imhof@syna.ch),  
administrative Mitarbeiterin

**Das Heizwerk Gotthard in Zahlen:**  
Kesselleistung (2 Kessel): 2,5 MW und 5 MW  
Wärmerückgewinnung: Abgaskondensation, ca. 1,5 MW  
Wärmemenge: ca. 38 000 MWh pro Jahr  
Wassertemperatur: maximal 110 °C  
Holzschnitzelbedarf: ca. 50 000 Sm<sup>3</sup> pro Jahr

Region Graubünden/Sarganserland

## In der Pflugausstellung

**Der Regionalausflug führte die Teilnehmenden in die Pflugschmiede von Schnaus. Bei dieser Gelegenheit verabschiedeten wir den Regionalverantwortlichen Hans Maissen, der ins Zentralsekretariat in Olten wechselt.**

50 Mitglieder besuchten Anfang September bei herrlichem Herbstwetter die historische Pflugschmiede der Gebrüder Giger in Schnaus. Der «Schnauserpflug», er ist auch in Bolivien und Bhutan bekannt, wurde bis in die 60er-Jahre serienmässig hergestellt. In einem Durchgang wendet er die Erde, und die Schneide des Pfluges wurde beim Wenden am Ackerende mit

einem einzigen Handgriff umgelegt. Die Fabrikation basierte auf einem Wasserrad und Transmissionen.

Während wir beim Grillplausch alle gemütlich beisammensassen, verabschiedete Regionalpräsident Toni Solér unseren Regionalverantwortlichen Hans Maissen. Sein Weg führt ihn ins Syna-Zentralsekretariat, wo er künftig die Leitung des Sektors Gewerbe innehaben wird. Toni wünschte Hans für seine neuen Aufgaben in Olten viel Erfolg und spannende Momente.



Die Syna-Familie erlebte einen erholsamen Regionalausflug.

Bild: Hansruedi Bhend

Und so verlief der interessante, lehrreiche und gemütliche Tag im Nu.

**Hansruedi Bhend,**  
Sektion Chur Bau, [chur@syna.ch](mailto:chur@syna.ch)

Region Zug/Innerschwyz

# Erfolgreicher Auftritt

**An der Gewerbeausstellung (Gewa) Innerschwyz haben wir Vorurteile gegenüber den Gewerkschaften abgebaut und Kontakte geknüpft.**

Travail.Suisse und Syna Zug/Schwyz präsentierten sich vom 4. bis 7. September an der Gewa Innerschwyz in Seewen. Das Ziel: Die Öffentlichkeit mit der Gewerkschaftsarbeit vertraut zu machen. Dabei war uns auch wichtig, Berührungsängste und Vorurteile gegenüber den Gewerkschaften abzubauen. Die Gespräche mit einem breiten Publikum zeigten uns, dass wir wertvolle Brücken in verschiedene Richtungen schlagen konnten. Wir wurden wahrgenommen, und mit uns wurde diskutiert. Der kompetente und lösungsorientierte Auftritt von Syna wurde geschätzt. Auch Gewerbler erkannten die Bedeutung von Gesamtarbeitsverträgen.



In vier Tagen kamen über 27 000 begeisterte Besucher.

Bild: Freddy Gisler

Gerade mit Blick auf Entsendebetriebe (ausländische Firmen) bieten sie auch für das Gewerbe einen Schutz. An der Ausstellung haben wir sogar die Mitgliederzahl

erhöht. Ich danke den Mitwirkenden herzlich; es war ein gelungener Auftritt!

[freddy.gisler@syna.ch](mailto:freddy.gisler@syna.ch), Regionalsekretär

## VERANSTALTUNGSKALENDER

### Region Alpen

Syna-Kongress in Brig-Glis/Naters  
Freitag/Samstag, 17./18. Oktober

### Region Graubünden/Sarganserland

#### Sektion Sarganserland

Kegelmeisterschaft  
Freitag, 10. Oktober, 19.00 Uhr  
Restaurant Sternen, Wangs

#### Sektion Chur Bau und Dreibünden

Kegeln  
Freitag, 7. November, 20.15 Uhr  
Restaurant Turnerwiese, Chur  
Anmelden bei Reto Tschanner:  
Tel. 081 284 36 53

### Region Uri

Generalversammlung  
Donnerstag, 6. November 2014  
Attinghausen

Unbedingt Einladungen beachten!

Region Uri

# Abschied von Josef Lustenberger

**Nach schwerer Krankheit verstarb Zentralsekretär Josef Lustenberger.**

Lieber Jupi, wie wir dich genannt haben, der 20. September war ein denkwürdiger Tag. Wir feierten zusammen mit deinen Familienangehörigen in der Pfarrkirche Seedorf den Gedenkgottesdienst. Die Diaschau und die Worte von Syna-Vizepräsident Arno Kerst weckten Erinnerungen. Pfarrer Hürlimanns Evangelium nahm Bezug auf dein Leben. Die vier Seiten von dir: Vorbild, Macher, Ausgleicher und Geniesser. Jupi, du fehlst uns!

[syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch](mailto:syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch),  
Redakteur Region Alpen



Josef Lustenberger, 20. Mai 1961 bis 16. September 2014

Bild: Hans Gnos